
«Wir sollten uns dieser Technologie nicht verschliessen»

Taser-Kontroverse Der Aargauer FDP-Nationalrat Philipp Müller ist ein überzeugter Befürworter des Einsatzes von Elektroschockpistolen

**FDP-Nationalrat Philipp Müller ist Kommissions-
sprecher bei der Beratung
des «Zwangsanwendungs-
gesetzes». In diesem
Zusammenhang befasste
er sich auch intensiv mit
dem Taser-Einsatz.**

Wie sinnvoll ist der Einsatz von Elektroschockpistolen? Philipp Müller sagt ohne Umschweife: «Die Möglichkeit zum Einsatz von Tasern befürworte ich ganz klar. Er kann als zweitletztes zur Verfügung stehendes Mittel den

Einsatz von Schusswaffen verhindern.» Oder mit anderen Worten: «Wir müssen uns bewusst sein, dass das Verbot des Tasers nur die körperliche Kraft des Beamten, den Einsatz des Polizeimehrzweckstocks (PMS) oder den Schusswaffeneinsatz als Alternativen offenlässt.» Und weiter: «Der Taser ist ein Mittel, das in seiner Wirkung näher bei der Schusswaffe als beim PMS liegt und trotzdem nicht tödlich ist. Wir sollten uns dieser sich rasch entwickelnden Technologie nicht verschliessen.» Um im gleichen Atemzug anzufügen:

«Es mag zwar zynisch klingen, aber wenn es um die gesundheitlichen Auswirkungen von Taser-Einsätzen geht, muss man diese denjenigen von Schusswaffeneinsätzen gegenüberstellen.» Konkret: «Es wird zwar immer wieder darauf hingewiesen, dass der Einsatz eines Tasers gegen eine Person mit einem Herzschrittmacher zu Problemen führen könnte. Das gleiche Problem stellt sich jedoch auch in Bezug auf den Einsatz von Schusswaffen, die deformierbare Geschosse verschiessen», betont Müller.

Entscheidend beim Taser-Einsatz ist für ihn: «Wie auch bei Schusswaffen ist eine absolut professionelle Ausbildung an diesem Gerät sehr wichtig. Zudem ist eine klare Einsatzdoktrin vorzugeben.» Das heisst: «Es muss festgelegt werden, unter welchen Umständen ein Taser eingesetzt werden darf, wer die Verantwortung für den Einsatz trägt und wer dazu berechtigt ist, den Taser einzusetzen.» Klar ist für Müller denn auch, wer die Elektroschockpistole zum Einsatz bringen darf: «Polizisten, die daran ausgebildet sind und

im Aussendienst in Konflikte geraten können, bei denen ein vor-aussehbarer Schusswaffeneinsatz zu erwarten ist.»

Philipp Müller ist vor diesem Hintergrund überzeugt: «Der Taser wird sich durchsetzen. Er ist schlicht die einzige Alternative zur Schusswaffe, sozusagen das zweitletzte Mittel beim Polizeieinsatz. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass Taser in verschiedenen Kantonen bei zumeist Sondereinheiten bereits im Einsatz sind. Weltweit haben schon über 40 Staaten den Taser im Einsatz. Unter anderen auch

Österreich und acht deutsche Bundesländer.

Eine Bundesregelung brauche es in der Schweiz allerdings nicht, findet Müller. Dies, nachdem der Nationalrat im Oktober den Einsatz von Tasern für Einsätze im Rahmen des «Zwangsanwendungsgesetzes» genehmigt hat. Das Gesetz schafft eine Grundlage für die Anwendung von polizeilichem Zwang für Bundesorgane und kantonale Vollzugsorgane, soweit sie im Bereich des Ausländerrechts oder im Auftrag des Bundes tätig sind. (BBR.)